



Abbildung 1

# PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Kath. Kindergarten Maria Immaculata

Theodolindenstraße 75

81545 München

089 646175

[maria-immaculata.muenchen@kita.ebmuc.de](mailto:maria-immaculata.muenchen@kita.ebmuc.de)

*„In der Welt ein Haus,  
im Haus eine Welt*



*und Welt und Haus  
in Gottes Hand."*

Abbildung 2

Mit diesem Gedanken eines unbekanntes Verfassers möchten wir Sie einladen unser Haus, den katholischen Kindergarten Maria Immaculata, lesend zu erkunden. Aus welchem Stoff wir als elementarpädagogische Bildungseinrichtung gemacht sind und auf was wir bauen, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

### **Glauben als Fundament**

Der katholische Kindergarten Maria Immaculata trägt einen großen Namen. Es ist ein reicher Segen die unbefleckt empfangene Mutter Gottes als Patronin unseres Kindergartens zu haben. Denn in der Hingabe mit welcher Maria den Auftrag Gottes annimmt, dürfen wir ihrem Vorbild in Hingabe an unser pädagogisches Wirken folgen. Unter ihrem Schutzmantel kann sich eine Grundhaltung, die auf Akzeptanz, Wertschätzung und Kongruenz fußt, bilden. Und diese starke Wertehaltung prägt das Erscheinungsbild unseres Hauses; sie macht die Achtung des würdevollen, begnadeten Menschen und der ihm anvertrauten Schöpfung zum Maßstab allen Handelns. Als christlich beheimatete Institution orientiert sich unser Alltagsgeschehen an gelebtem Glauben, den wir gerne in Offenheit und Toleranz mit Angehörigen anderer Glaubensrichtungen teilen. Die sich uns bietende kulturelle und religiöse Vielfalt verstehen wir demnach als bereichernde und gewinnbringende Ressource. Denn es ist der Facettenreichtum in Religion, Ethnie, Sozialisierung und Identität aller am Einrichtungsleben Beteiligten, der unser Haus mit Leben füllt und uns zu der Lernstätte macht, die wir sind.

### **Zahlen und Fakten als Grundriss**

Das großflächig angelegte, zum Verweilen einladende Gebäude, das den Kindergarten beheimatet, liegt neben der Pfarrkirche Maria Immaculata, eingebettet in den Stadtteil Harlaching. Zusammen mit sieben anderen Häusern für familienergänzende Kindertagespflege im Münchner Süden ist der Kindergarten Maria Immaculata seit 2020 in Trägerschaft des Kita-Verbunds Giesing (Werinherstraße 50, 81541 München). Im Jahr 1950 ursprünglich als zweigruppiger Pfarrkindergarten gegründet, entstand 1995 ein Neubau, der die Institution, wie wir sie heute kennen, mit drei Gruppen beherbergt. In diesen werden, laut Betriebserlaubnis vom 11.12.2019, insgesamt bis zu 75 Kinder ab dem vierten Lebensjahr (in max. fünf gegründeten Fällen bereits ab 2,9 J.) bis zum Schuleintritt gruppenpädagogisch begleitet und in ihrer Gesamtentwicklung

individuell gefördert. Unser Team, das dieser Kinderanzahl ganzjährig (max. 32 Schließtage, davon zwei dozentengeleitete Teamfortbildungen pro Kindergartenjahr) gerecht wird, besteht aus acht Fach- und Ergänzungskräften und ist zu den Öffnungszeiten montags bis freitags von 7.30 bis 16.00 Uhr tätig. Da wir uns als Bildungseinrichtung für Groß und Klein verstehen, wird das pädagogische Kernteam jährlich in mindestens einer Gruppe von Auszubildenden in Form von SEJ-, PiA- und/oder BP-Praktikant\*innen unterstützt. Einem Hausmeister- (Fa. Frassetti) und einem Reinigungsteam (Fa. WEVA) sind anteilig die betriebswirtschaftliche Instandhaltung des Hauses anvertraut.

Der Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung wird in unserer rund 670 qm großen Institution in tageslichtreichen Gruppenräumen, einem Turnraum, einem Bauland und einem Kreativraum, sowie auf einem großzügig angelegten, nicht einsehbarren Außengelände umgesetzt. Auch das regionale Umfeld mit dem nahegelegenen Perlacher Forst fungiert als vom Kindergarten genutzter Lernort. In Haus und Garten stehen den Kindern zahlreiche altersadäquate und pädagogisch wertige Spiel- und Beteiligungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Regelmäßig wiederkehrende amtliche Begehungen zur Überprüfung der betriebswirtschaftlichen Regularien garantieren die Einhaltung der gesetzlich verankerten Ansprüche an das Einrichtungsleben. Als wichtigster Kooperationspartner ist an dieser Stelle die Stadt München zu nennen, da sie im Rahmen des Defizitausgleichmodells die staatliche Förderung ergänzt.

### **Teamarbeit als Grundgerüst**

Auf struktureller Ebene sind unserer Arbeit im Team wöchentlich wiederkehrende Dienstbesprechungen zuträglich; genauso aber auch kontinuierlicher, transparenter und alltagsintegrierter Austausch. Regelmäßige Team(fortbildungs)tage, sowie ergänzende Supervisionen bestärken unser auf niederschweligen Hierarchien gebautes, kollegiales Miteinander. Auch Weiterbildungsmöglichkeiten stehen den pädagogischen Mitarbeitern unseres Hauses in Rücksprache mit der Trägervertretung offen. Die Grundfähigkeiten unserer pädagogischen Mitarbeiter (Beobachtung, Dokumentation, Reflexion, Analyse, Gestaltung und Kooperation) ergänzen sich harmonisch und kompensatorisch, sodass wir dem Gruppenalltag mit gebündelter Kompetenz und nachhaltigkeitsorientierter Weitsicht begegnen können. Eine einheitliche, christlich orientierte Wertehaltung, die Wertschätzung, Offenheit, Authentizität und Toleranz fokussiert, gibt unserer Teamleistung einen festen, verlässlichen Rahmen. Überdies agieren wir als Kollegium, das sich seiner personellen, sozialen und sachlichen Kompetenzen bewusst ist. Auf Basis dieser Ressourcenorientierung werden einrichtungsrelevante Prozesse unter Einbezug des Potentials jedes Einzelnen ergebnisorientiert geplant, durchgeführt und reflektiert. Hierbei legen wir Wert auf eine offene und klare Kommunikation, die sich, vorrangig mittels aktiven Zuhörens, als verständnisvoller, empathischer Austausch versteht, sowie konstruktives Feedback zulässt und berücksichtigt. Auch das Äußern und Besprechen eigener Bedürfnisse und Meinungen im Selbstverständnis einer demokratischen Grundhaltung definiert effiziente Teamarbeit als unsere Arbeitsgrundlage.

Trotz alledem lässt sich nicht leugnen, dass der Erzieherberuf, wie auch alle anderen Berufe im sozialen Sektor, mit extrem hohem Work- und Mentalload einhergeht. Um diesem entgegenzuwirken und Belastungsgrenzen zu wahren, unterstützen wir uns gegenseitig gefragt und ungefragt. Egal, ob Psychohygiene im kollegialen Austausch, tatkräftiges Mitpacken im Gruppenalltag oder professioneller Ratschlag in der Fallbesprechung – keine/r von uns versteht sich als Einzelkämpfer, sondern als Erzieherpersönlichkeit eines starken multiprofessionellen Teams.

### Erziehungspartnerschaften als Mauerwerk

Der Kindergarten Maria Immaculata ist ein Lernort, der durch ein komplexes Netzwerk aus Begegnungen, Beziehungen und Bindungen genährt wird. Dementsprechend fußt die pädagogische Arbeit hier vor Ort auf den Ressourcen und Haltungen aller am Einrichtungsleben beteiligten Personen. Der nachhaltige Einfluss auf die kindliche Gesamtentwicklung, durch das fortwährende Anstoßen positiver Entwicklungsprozesse, verlangt nach einer starken erzieherischen Gemeinschaft aller ins Bildungsgeschehen Involvierten. Eltern und andere enge Bezugspersonen des Kindes sind Experten für „ihr Kind“ und werden von uns als familienergänzende Fachschaft bei der Bildung, Erziehung und Betreuung ihres Nachwuchses unterstützt, um für eine gute Sozialisation Sorge zu tragen und diese zu gewährleisten.

Und auch, wenn im Rahmen dieser Kooperation die Verantwortung für den Entwicklungsstand des Kindes zu jedem Zeitpunkt der Minderjährigkeit bei den Erziehungsberechtigten liegt, nehmen wir unsere Rolle als Bildungs- und Erziehungspartner sehr ernst. Um dem Kind im Zentrum des Geschehens gerecht zu werden, legen wir in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Stammfamilie des Kindes entsprechend großen Wert auf engmaschigen, konstruktiven und ressourcenorientierten Kontakt. Der transparente Austausch dient im Kern dem Aufbauen und Halten einer tragfähigen Beziehung zu den Sorgeberechtigten, dem gemeinsamen Erarbeiten und Umsetzen von Erziehungszielen und nicht zuletzt auch der feinfühligem Begleitung von sensiblen Phasen, wie beispielsweise Transitionen, Sauberkeitserziehung oder auch lebensverändernden Ereignissen fokussiert.

### Unser Bildungsauftrag als Dach

Die uns anvertrauten Kinder in geschütztem Rahmen dabei zu unterstützen ein Höchstmaß an Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz zu entwickeln ist die Prämisse unseres pädagogischen Grundverständnisses. Die Erziehung zur Mündigkeit, das Schulen kindlicher Autonomie, das Üben von Verantwortungsübernahme und nicht zuletzt die Festigung eines positiven Selbstkonzepts sind unsere wichtigsten Erziehungsziele und bestimmen unser Tun auf allen Ebenen des Einrichtungslebens. Dabei müssen durchwegs die Individualitäten der Kinder, deren persönliche Freiräume und ihre unterschiedlich orientierte Explorationsfreude gewahrt werden, indem eine bedürfnis- und situationssensible Begleitung im Kindergartenalltag sichergestellt wird. Da Kinder von Anfang an als selbstbildende Wesen die Welt immer mehr begreifen, verstehen wollen und selbstwirksam Erfahrungswerte sammeln, fußen die fest in die

Tagesstruktur eingebetteten gezielten Bildungs- und Erfahrungsangebote auf themenbezogener Projektarbeit, die sich ihrem Charakter entsprechend an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert. Das ganze Spektrum an zu erwerbenden Kompetenzen bietet sich Kindern im elementaren Entwicklungsalter jedoch im Freispiel, da hier die meisten kindlichen Lernprozesse angestoßen werden. Entsprechend wichtig erachten wir unsere Aufgabe als verlässliche Interaktionspartner im freien Spiel, die mittels der kokonstruktiven Begegnung mit den Zu-Erziehenden eine sich wechselseitig bedingende Beziehung schaffen, in der alle Beteiligten von- und miteinander lernen.

Gerahmt wird unser vorangehend beschriebenes Bildungsgefüge von der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zur Kindertagesbetreuung; diese sind festgeschrieben im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP), welcher auf der Verordnung zur Ausführung des Bayrischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) und, dieser übergeordnet, auf dem achten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) fußt.

### Das ABC unserer Abläufe als Ausstattung

- **Ankommen und Abholen <sup>1)</sup>**

Kinder, die zum Frühdienst angemeldet sind, begrüßen wir in einer gruppenübergreifenden Sammelgruppe zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr. Alle anderen Kinder haben in der Bringzeit zwischen 8.00 Uhr und 8.25 Uhr Gelegenheit in Ihrer Stammgruppe im Freispiel anzukommen. Ab 8.30 Uhr ist der Kindergarten als pädagogischer Schutzraum „besucherfrei“, da gruppenübergreifend die Gestaltung der pädagogischen Kernzeit aufgenommen wird. Verspätet ankommende Kinder werden an der Haustür vom pädagogischen Personal in Empfang genommen und ohne erwachsene Begleitpersonen eingelassen.

Das erste Abholzeitfenster beginnt um 12.30 Uhr und geht bis 13.00 Uhr. Kinder, die in dieser Zeit abgeholt werden, nehmen nicht am Mittagessen teil. Nachmittags können die Kinder je nach gebuchtem Stundensatz entweder zwischen 14.30 Uhr und 15.00 Uhr oder zwischen 15.30 Uhr und 16.00 Uhr abgeholt werden.

### **Brotzeit / 2. Frühstück und Mittagessen <sup>2)</sup>**

Alle Gruppen frühstücken gegen 9.30 Uhr in ihren Gruppen gemeinsam. Die gesunde, von zuhause mitgebrachte Brotzeit soll aber keinesfalls das Frühstück zuhause ersetzen, sondern dient lediglich dem Durchhalten bis zum Mittagessen um 12.45 Uhr. Dieses wird von VC Vollwertkost mittels abwechslungsreicher wöchentlicher Speisepläne in Bio-Qualität angeboten, jeden Tag frisch zubereitet und warm geliefert. Zusätzlich garantieren die Teilnahme am Europäischen Schulobst-Programm und regelmäßige REWE-Bestellungen, eine die Hauptmahlzeiten ergänzende Versorgung mit frischem Obst und Gemüse.

- **Chancen auf Begegnung**

Das Aufbauen und Halten von alten und neuen Kontakten ist für sozialkompetenzrelevante Entwicklungsschritte unerlässlich und somit ein Kernelement

des Erziehungsalltags in unserem Haus. Nachmittags ab 13.30 Uhr öffnen sich deswegen die den Vormittag über geschlossenen Gruppentüren und die Kinder haben Gelegenheit sich untereinander in den Gruppen zu besuchen, wenn das Wetter eine Begegnung im Garten unmöglich macht.

- **Dienste, Dos and Don`ts**

Essenziell wichtig für das Hineinwachsen in eine starke soziale Gemeinschaft und ein sozialwirksames Regelverständnis ist auch eine altersadäquate, mündigkeitsfördernde Verantwortungsübernahme. Deswegen übernehmen die Kinder gruppenintern in wechselndem Turnus sogenannte „Helferdienste“, die wiederkehrend ausgeführt werden und gemeinnützige Ziele verfolgen. Ob Blumengießen, Ordnung halten, Waschraum beaufsichtigen oder anderes – es gibt für jedes (unerprobte) Talent eine geeignete Aufgabe.

- **Elternarbeit**

Die Eltern des Elternbeirats sind dem Geschehen vor Ort am nächsten und in ihrer Rolle als Sprachrohr der Elternschaft ein wichtiges Instrument des Kindergartens. Die Elternbeiratssatzung gibt detailliert Auskunft zu den Regularien und Aufgaben des ehrenamtlichen Engagement im Kindergartenalltag.

Damit keine Stimme der Elternschaft ungehört bleibt, wird alljährlich im zweiten Kindergartenhalbjahr eine anonyme Elternbefragung durchgeführt, welche die Planungs-, Analyse- und Reflexionsprozesse des pädagogischen Teams unterstützt. Um unsererseits dem Aufbau und der Pflege von intakten Erziehungspartnerschaften mit den Bindungspersonen gerecht zu werden, suchen wir täglich den Austausch mit diesen in Tür- und Angelgesprächen. Ein Elternabend zum Start des Kindergartenjahres und ein Entwicklungsgespräch zum Beginn des Kalenderjahres sind fest anberaumt; ein zweites Ist-Stand-Gespräch kann auf Wunsch der Sorgeberechtigten in den Sommermonaten ab Mai in Anspruch genommen werden. Wahlweise oder ergänzend hierzu kann auch eine Hospitation in der Gruppe terminiert werden. Das eigene Kind im Freispiel zu beobachten, belebt viele Erziehungspartnerschaften neu und schafft eine Basis für gemeinsame Erziehungsziele.

- **Flohmärkte, Feste und andere Feten**

Das gemeinsame Feiern von Festen hat einen hohen Stellenwert im Jahresablauf, da es Beziehungen formt, stärkt und verbindet. Zu den im Jahreskreis verankerten Festen rückt die Kindergartenfamilie anlässlich Planung, Durchführung und Nachbereitung eng zusammen. Highlights sind neben Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Fasching, Ostern und dem Sommerfest vor allem auch die beiden großen Flohmärkte des Kindergartens im Frühjahr und im Herbst. Die jeweiligen Termine zu den einzelnen Veranstaltungen werden mit ausreichen zeitlichem Vorlauf auf mehreren Kanälen bekanntgegeben.

- **Geburtstage glänzen lassen**

Auch Geburtstagsfeiern im Kindergarten sind wiederkehrende und festlich zelebrierte Ereignisse. Das Geburtstagskind kann seinen Ehrentag im Kindergarten feiern, insofern es das selbst auch wirklich möchte. Es steht ihm frei zu seiner Feier in der Gruppe

Selbstgebackenes oder Ähnliches von zuhause mitzubringen und beim 2. Frühstück an seine „Gäste“ zu verteilen. Im Gegenzug erhält das Geburtstagskind vorgetragene Glückwünsche, eine selbst gestaltete Geburtstagskrone und einen festlich geschmückten Ehrenplatz zu allen Mahlzeiten. Außerdem hat es einen Spiele- oder Vorlesewunsch für die Gruppe frei. Im Fokus steht also fern von materiellen Gütern das Beschenktwerden mit einer extra Portion wertschätzender Aufmerksamkeit.

- **Hygiene**

Nicht nur an Ehrentagen, sondern auch an allen anderen wird Sauberkeit in unserem Haus großgeschrieben. Von Anfang an trainieren wir nicht nur richtiges Händewaschen und die ordentliche Nutzung des Garderobenbereichs, sondern auch das Sauberhalten und Reinigen von Inventar. Erziehung zu Reinlichkeit ist Erziehung auf allen Ebenen der Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz und vermittelt in Sachen Gesundheits- und Umweltbildung elementares Erfahrungswissen.

Strukturellen und personellen Umständen geschuldet, kommen die Kinder vom ersten Tag an windelfrei in den Kindergarten. Für kleine und große Missgeschicke, die unweigerlich und nicht selten auch bei trocknen Kindern passieren (dürfen, weil das zum Selbsterfahrungsprozess dazugehört!) benötigen wir nicht mehr und nicht weniger als ausreichend persönliche Wechselwäsche im Garderobenbereich. Bis die Sauberkeitserziehung vollends abgeschlossen ist, wird die Betreuungszeit unabhängig vom gebuchten Betreuungszeitraum auf 13.00 Uhr beschränkt.

- **Inklusion**

Bildung und Erziehung, die Mündigkeit und soziale Verantwortung zum Ziel hat, verlangt nach einer inklusiven Gemeinschaft, die Ausgrenzung auf allen Ebenen ablehnt und Eingliederung zum individuell und kollektiv erlebten Selbstverständnis macht. Um diesen Rahmen zu gewährleisten, bieten wir für Kinder mit entwicklungsbedingten Einschränkungen hausintern integrative Förderung an; diese wird durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der heilpädagogischen Fachschaft des KESS Förderzentrums am PEP gewährleistet.

- **Jesus Christus**

Das Lernen am Modell ist im Kindesalter eine der wichtigsten Bildungsmethoden; entsprechend hohe Bedeutung kommt sogenannten Rollenmodellen zu. Allen voran sind solche Vorbildcharaktere neben Eltern und Erzieher\*innen in unserem Haus vor allem Heilige, die uns durch das Kirchenjahr begleiten. Immer gegenwärtig und mit uns ist ihnen vorangestellt unser Herr und Bruder Jesus Christus. Nicht nur an Weihnachten und Ostern machen wir uns seine Gegenwart bewusst, sondern auch zu vielen anderen großen und kleinen Gelegenheiten erleben wir IHN als Freund und Begleiter in jeder Lebenslage. Auch bei regelmäßigen Besuchen der Kirche erleben wir diese als Ort der Geborgenheit in der Nähe Gottes. Das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten birgt die Erfahrung einer starken Gemeinschaft, die von Solidarität und Nächstenliebe geprägt ist. Die Freude des Glaubens gemeinsam zu erleben und dem Wort Gottes auf unseren Lebenswegen nachzuspüren, schafft ein grundsätzliches Vertrauen in die Sinnhaftigkeit, Wertigkeit und Bestimmung des eigenen Lebens.

- **Kindeswohl steht über allem**

Zu unseren Aufgaben zählt an jedem Öffnungstag auch die Sorge um jene Kinder, deren Wohlergehen und Entwicklung gefährdet sind. Die Prämisse unseres Schutzauftrages verpflichtet uns gegenüber allen uns anvertrauten Kindern Gefährdungen jeglicher Art abzuwenden, um deren körperliche, geistige und seelische Unversehrtheit und damit einhergehend auch ihr Wohlergehen, ihr Wohlbefinden und somit auch ihre fortlaufende Entwicklung auf allen Ebenen zu gewährleisten.

Uns ist es wichtig, regelmäßig an Fortbildungen zum Thema Kinderschutz teilzunehmen. Der Träger stellt zudem sicher, dass unser Fachpersonal ein erweitertes Führungszeugnis vorlegt; dieses wird alle fünf Jahre neu beantragt. Um unserem Schutzauftrag gerecht zu werden, arbeiten wir konstruktiv mit dem Jugendamt und einer „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ zusammen. Ausführlich eingegangen wird auf das Thema Kinderschutz in unserem [Schutzkonzept](#).

Damit wir im Hinblick auf die Bildungsziele aus den Bereichen Selbstschutz und Sexualerziehung versäumnisfrei arbeiten, bieten wir jährlich in enger Zusammenarbeit mit externen Fachschaften Kinderfortbildungen zu Themenkreisen wie beispielsweise „Erste Hilfe“ oder „Sag-Nein“ an. Detaillierte Informationen hierzu finden sich in den entsprechenden unterjährig ausgestellten thematischen Elternbriefen.

- **Langsam und leise vs. laut und losgelöst <sup>3)</sup>**

Alles zu seiner Zeit ist nicht nur ein Spruch von anno dazumal, sondern unser Grundgesetz. Alle Kinder in unserem Haus halten sich an den „Kinder-Kodex mit sieben goldenen Regeln für Haus und Garten“, der mehrfach im Jahr und situationsbedingt auch zwischendurch gemeinsam angeschaut und erarbeitet wird. So lernen alle, dass Freiheiten und Grenzen Hand in Hand gehen und beides Berechtigung hat. Ein demokratisches Grundverständnis und altersadäquate Verantwortungsübernahme werden durch laufendes Training zum Selbstverständnis und vermeintliche Pflichten rücken als notwendig empfundene Maßnahmen ins rechte Licht eines geregelten Zusammenlebens, in dem niemand über die Stränge schlägt oder zu kurz kommt.

- **Morgenkreis und Themenkreise**

Nicht nur Literacy, sondern bildungsbereichübergreifende, ganzheitliche Erziehung steht bei den Zusammenkünften im Sitzkreis auf dem Programm. Nach der Ankommezeit am Morgen treffen sich alle anwesenden Kinder einer Gruppe zum gemeinsamen Morgenkreis. Diesen kann man sich wie ein morgendliches Meeting im Job vorstellen, das den Start in den Arbeitstag erleichtert. Es wird gemeinsam geklärt, wer da ist und wer aus welchem Grund fehlt, wie sich der heutige Tag strukturiert und wer welche Aufgaben übernimmt. Jeder darf sich einbringen und kommt zu Wort; jede Laune, jede Stimmung hat ihre Daseinsberechtigung und stößt auf uneingeschränkte Akzeptanz. Rituale rahmen das Geschehen im Morgenkreis und schaffen für die Teilnehmenden ein vertrautes Setting, welches das produktive Miteinander harmonisch rahmt. Je nach Tagesstruktur wird im Laufe des Vormittags zusätzlich ein zweites Zusammentreffen im Kreis angeboten, um sich gemeinsam als Gruppe einer bestimmten Thematik zu widmen. Welcher Bildungsinhalt hier im Fokus steht ist situations- und bedürfnisabhängig.

- **Notfallmanagement**

Wir dürfen nicht vergessen, dass Ausnahmen immer die Regel bestätigen und so ist auch unser Alltag mal mehr mal weniger durchzogen von Ausnahmesituationen, die nach einem flexiblen Handling verlangen. Sollte es beispielsweise aufgrund Krankheit oder anderer Umstände zu starken Personalausfällen kommen, erlauben wir uns in Rücksprache mit dem Träger die Öffnungszeiten kurzzeitig anzupassen und an den entsprechenden Tagen früher zu schließen. Für den leider manchmal unvermeidbaren Fall, dass Kinder erkranken oder aufgrund Verletzung nicht mehr am Kindergartenalltag teilnehmen können, nehmen wir Kontakt zu den Sorgeberechtigten auf, die eine zeitnahe Abholung organisieren müssen; ggf. veranlassen wir auch den Krankentransport.

Alltagsferne Situationen ergeben sich ebenfalls, wenn das familiäre Umfeld eines Kindes durch gravierende Veränderungen wie Scheidung oder den Tod eines geliebten Menschen aus dem Gleichgewicht gerät. Wir begleiten die betreffenden Familien, insofern beratende Unterstützung gewünscht ist und tragen hier vor Ort Sorge für die gruppenpädagogische (Trauer-)Begleitung. Auch bei Streitigkeiten unter Eltern, bringen wir uns auf Wunsch gerne geschult bei der Deeskalation mit ein.

- **Ostern staunend erleben**

Nicht nur das Kirchenjahr, sondern auch unser Kindergartenjahr gipfelt im alljährlichen Osterfest. Auch, wenn die Osterfeier in der Woche nach den Feiertagen in unserem Rahmen bescheiden anmuten mag, bereiten wir uns in der vorausgehenden 40tägigen Fastenzeit intensiv auf das Wunder der Osternacht vor und erleben einmal mehr die enge Verbundenheit mit Jesus Christus und zum Fest deswegen eine tiefe innige Freude. Hier tritt jedes Jahr eine Gabe zu tage, die vor allem Kindern innewohnt – das Staunen über die wundervolle Liebe Gottes. Im Staunen entsteht eine Kraft, die Begeisterung weckt und wer begeistert ist geht von guten Mächten beschwingt durchs Leben.

- **Partizipation heißt „Pack mit an!“**

Den Alltag aktiv und selbstwirksam zu gestalten, im Rahmen der eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse mitzuwirken, insofern jegliche Art der Selbst- und/oder Fremdgefährdung dabei ausgeschlossen werden kann, ist eines unserer höchsten Erziehungsziele. Kinder die selbstbestimmt handeln, erwerben ohne viel Zutun weitere Kompetenzen und bilden sich somit fortwährend selbst. Damit die partizipative Teilhabe gelingen kann, müssen selbst die Allerjüngsten bereits regelmäßig in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Entscheidungs- und Schaffensprozesse miteinbezogen werden. Mittels der Teilnahme an regelmäßigen Kinderkonferenzen werden die Kinder befähigt demokratische Werte zu verinnerlichen und entsprechend zu denken und zu handeln.

- **Queer, divers und wunderbar**

Bunt ist schwarz-weiß mit Farbe und jede Schattierung auf der Farbpalette ist in unserem Haus herzlich willkommen. Diversity muss nicht lange erklärt werden, wenn man jeden Menschen ungeachtet seiner Identität als den, der er ist annimmt und als bereichernden Teil der Gemeinschaft wertschätzt. Genau diese Grundauffassung leben

wir und deswegen muss nicht mehr gesagt werden als „Komm herein, fühl dich frei und sei dabei.“

- **Rahmenpläne zum Rahmen sprengen**

Unsere pädagogische Arbeit hat durchgängig Projektcharakter, d.h. sie ist bedürfnis- und situationsorientiert ganz nah an den Fähigkeiten und Interessen der Kinder gebaut. Alle vier bis acht Wochen wird deswegen gruppenübergreifend ein kindorientiertes neues Rahmenthema ins Auge gefasst, welches in den Gruppen unterschiedlich, aber alle Bildungsbereiche inkludierend, erarbeitet wird.

- **Sprachförderung stärkt**

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und ihn benutzen zu können, um Türen zu Möglichkeiten zu öffnen, erfordert Übung in Sachen Sprachkompetenz von Tag eins an. Geschichten, Lieder, und Reime begleiten uns deswegen genauso selbstverständlich durch den Kindergartenalltag, wie gezielte Dialoge und Gruppengespräche zwischen allen Anwesenden. Das pädagogische Personal ist sich seiner sprachlichen Vorbildfunktion bewusst und fordert diese auch von älteren Kindern gegenüber Jüngeren ein. Erwähnenswert ist auch, dass wir Mehrsprachigkeit als Bildungsgut achten und Kinder in der Nutzung ihrer Zweit- oder Muttersprache bestärken, ohne den Fokus auf die deutsche Sprache zu vernachlässigen.

Literacy, in seiner Funktion als Bildungsziel betrachtet, lassen wir bewusst auch bei der Förderung in allen anderen Bildungsbereichen einfließen, um ein ganzheitliches und sprachförderndes Lernumfeld zu gestalten

Kinder, die bereits im zweiten Kindergartenjahr sind und sprachbezogene Probleme aufzeigen, kommen zudem in den Genuss der WortWerkstatt, die einmal wöchentlich in Kleingruppen angeboten wird. Das kleine Ich bin Ich begleitet diese Settings und trainiert gemeinsam mit den Kindern Sprechfreude und andere wichtige Basics in Vorarbeit auf das Vorschuljahr. In diesem kann, insofern eine defizitäre Einstufung der Sprachkenntnisse im Deutschen vorliegt, zusätzlich der Vorkurs 240 Deutsch in der jeweiligen Sprengelschule besucht werden.

- **Transitionen**

Übergänge ziehen sich im Großen und Kleinen durch den Alltag und verdienen unsere besondere Beachtung, da hier Schnittstellen entstehen, die nach einem feinen Gespür für Befindlichkeiten verlangen. Ob Eingewöhnung, Bring- und Abholsituationen, Situationsübergänge in der Tagesstruktur oder die Verabschiedungsphase vor dem Schuleintritt – wir begleiten die Kinder zusammen mit den Bezugspersonen aus dem häuslichen Umfeld hier engmaschig und bedürfnisorientiert, um sicherzustellen, dass das kindliche Wohlbefinden gewahrt wird und positive Erlebnisse den Schritt ins Unerforschte ebnen.

- **Uuuund tschüss**

Der Kindergarten als Lernort ist sicherer Hafen zum Ankern, Zufluchtsbasis und Kinderwachstumszone. Dennoch ist es wichtig diesen geschützten Raum von Zeit zu Zeit zu verlassen und ihn zu erweitern oder ganz hinter uns zu lassen, um neue Lernorte auszukundschaften. Denn unser ganzheitlicher und projektbasierter

Erziehungsansatz fußt darauf die Kinder zu Mündigkeit zu erziehen und das gelingt nur, indem wir uns vor die Tür trauen und das echte Leben be-greifen. Mindestens einmal im Monat macht sich deswegen jede Gruppe auf den Weg, um ein Abenteuer außerhalb des Kindergartengeländes zu erleben. Der nahegelegene Perlacher Forst ist für kleine und große Naturentdecker ein beliebtes Ausflugsziel, aber auch Orte, die wir mit dem öffentlichen Nahverkehr in Stadt und südlichem Landkreis erreichen, wecken Forscherfreude und schaffen tolle Gemeinschaftserlebnisse und nachhaltiges Erfahrungswissen. Einmal jährlich im Mai hohlen wir uns auch eine Entdeckerwelt ins Haus und öffnen unsere Türen für tierischen Besuch.

- **Vorschule**

Die gesamte Kindergartenzeit ist in ihrem Wesen eine der prägendsten im Leben und deswegen in ihrer Bedeutung für den weiteren Entwicklungsverlauf im Kindesalter ungemein wichtig. Darum gipfelt unser ganzheitliches Bildungs- und Erziehungsbestreben im letzten Kindergartenjahr in einem intensiven Vorschulprogramm. Dieses soll die Schulkinder in spe bestmöglich auf die bevorstehenden Hürden und Stolpersteine der ersten Klasse vorbereiten. In zwei Einheiten pro Woche werden mit den Kindern alle relevanten Kompetenzen, die unter dem Sammelbegriff Schulreife gebündelt werden, eingeübt und trainiert.

In einer dieser wöchentlich wiederkehrenden Settings liegt der Fokus auf sozial-emotionaler Kompetenzschulung. In der anderen Einheit werden Basics trainiert, die das Erlernen von Kulturtechniken erleichtern. Beide Angebote zielen darauf den Kindern ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Handlungskompetenz einzuräumen, damit sie sich im Schulalltag auf das Wesentliche konzentrieren können.

- **Weihnachten kommt nach Advent**

Alle lieben Weihnachten und dennoch wird leider oft übergangen, dass die Adventszeit lediglich die Vorbereitungszeit auf die weihnachtliche Festzeit ist. Wir setzen unseren christlichen Bildungsauftrag hinsichtlich dieser Umstände insofern um, als dass wir den Advent als besinnliche Zeit erleben und gemeinsam Schritt für Schritt auf Weihnachten zugehen. Nachdem wir nach den in familiären Kreisen verbrachten Feiertagen zu Beginn des neuen Kalenderjahrs im Kindergarten wieder zusammenfinden, feiern wir auch hier Anfang Januar die Geburt Jesu. Auf diese Art und Weise erleben die Kinder Weihnachten als den besonderen Geburtstag eines geliebten Menschen und starten mit dem bezaubernden Segen der Weihnachtszeit, die zum Jahresabschluss und zum Neujahrsbeginn präsent ist, in ein neues Jahr.

- **Xylophon und Co**

Kinder haben die Fähigkeit vieles über Musik und Gesang auszudrücken und ganz anders als mancher Erwachsener einen besonders innigen Zugang zu Liedern und musikalischer Betätigung. Die Auseinandersetzung mit Instrumenten eröffnet Kommunikationswege und kreative Gestaltungsfelder. Da die musikalische Erziehung so immens wichtig ist und nicht genug Beachtung finden kann, singen und musizieren wir nicht nur bei jeder sich bietenden Gelegenheit in den Gruppen, sondern bieten für darüber hinaus interessierte Kinder auch die Kooperation mit der Musikschule München an. Jeden Montag haben angemeldete Kinder ab dem zweiten

Kindergartenjahr die Gelegenheit mit unserer externen Dozentin für musikalische Frühförderung liebevoll gestaltete musikalische Einheiten mit wechselnden Thematiken zu erleben.

- **Yoga, Turnen und Gartenzeit**

Nicht weniger bedeutsam ist das breite Spektrum um Bewegungserziehung. Auch hier erweitern wir unser hausinternes Angebot durch die Kooperation mit einer Yogalehrerin, die immer dienstags für bewegungsbegeisterte Kinder eine fröhliche, aber anspruchsvolle Yogaeinheit anbietet. Dass Bewegung auch viel mit Achtsamkeit sich selbst und anderen gegenüber zu tun hat lernen die Kinder auch in unseren wöchentlich wiederkehrenden gruppeninternen Turnstunden. Neben der Schulung von Körperwahrnehmung, Ausdauer und Geschicklichkeit, stehen hier vor allem Kooperationsspiele, die das Miteinander fördern, im Vordergrund. Großen Wert legen wir auch auf das Spielen und Toben an der frischen Luft bei (fast) jedem Wetter.

- **Zum Schluss auf ein Wort**

Ganz ehrlich und im Vertrauen - Wir lieben, was wir tun und in dieser Leidenschaft hoffen wir gelesen zu werden. Sollte dennoch etwas ungeklärt sein oder in Ihrer Wahrnehmung nicht wie in unsere Konzeption beschrieben ablaufen, dann sprechen Sie bitte mit uns! Wir sind angewiesen auf Ihre Offenheit und Ehrlichkeit uns gegenüber, denn nur mit dem Wissen, das Sie uns geben, können wir die uns bestmögliche Arbeit mit und für Ihre Kinder leisten bis sie unser Haus verlassen und neue Welten entdecken.

Ihr Maria Immaculata Kindergarten-Team



Abbildung 3

*„Ihr dürft Ihnen eure Liebe geben,  
aber nicht eure Gedanken,  
denn sie haben ihre eigenen Gedanken.  
Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben,  
aber nicht ihren Seelen,  
denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen,  
das ihr nicht besuchen könnt,  
nicht einmal in euren Träumen.“*

*Auszug aus „Der Prophet“ von Kahlil Gibran (\*06.01.1883 †10.04.1931)*

# Impressum

## Einrichtung:

**Kath. Kindergarten Maria Immaculata**

Theodolindenstraße 75

81545 München

089-616475

[maria-immaculata.muenchen@kita.ebmuc.de](mailto:maria-immaculata.muenchen@kita.ebmuc.de)

Leitung: Katharina Rajic

## Träger:

**Kirchenstiftung Hl. Kreuz; Kita-Verbund Giesing**

Werinherstraße 50

81541 München

089-62012052

[kita-verbund.giesing@ebmuc.de](mailto:kita-verbund.giesing@ebmuc.de)

Trägervertretung: Carmen Berntheisel

Vorsitz: Msgr. Engelbert Dirnberger

## © Copyright 2025

Alle Texte dieser pädagogischen Konzeption sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung bleiben der Einrichtungsleitung und der Trägervertretung (s.o.) vorbehalten.

Verstöße gegen das Urheberrecht sind gem. §§ 106 ff UrhG strafbar; sie werden kostenpflichtig abgemahnt und sind schadensersatzpflichtig (§ 97 UrhG).

### **Abbildungsverzeichnis**

- Abb.1:  
<https://pixabay.com/de/illustrations/ai-generiert-heitere-frau-%C3%A4therisch-8974810/>  
(Stand 13.10.2025)
- Abb.2:  
<https://pixabay.com/de/illustrations/ai-generiert-m%C3%A4rchenillustration-8646018/>  
(Stand 13.10.2025)
- Abb.3:  
<https://pixabay.com/de/illustrations/surreal-mystisch-abstrakte-kunst-8879968/>  
(Stand 13.10.2025)

**Datenschutzerklärung** einsehbar unter

<https://www.erzbistum-muenchen.de/datenschutzerklaerung>

Die Erfassung dieser Konzeption wurde in Layout und Textdesign von Frau Katharina Rajic (Leitung von 6/24 bis 8/26) entworfen (§ 7 UrhG), ist somit urheberrechtlich geschützt (§ 2 UrhG) und darf ausschließlich zur Fortschreibung der hier vorliegenden Konzeption genutzt werden.

Datum der zuletzt vorgenommenen Änderungen: 28.4.2026

# Tagessablauf

Uhrzeit	Geschehen*	Anmerkung
07.30 Uhr - 08.00 Uhr	Frühdienst	s. Plan im Eingangsbereich
08.00 Uhr - 08.25 Uhr	Bringzeit	Haustür schließt um 08.25 Uhr
08.25 Uhr - 08.30 Uhr	Kulanzzeit	elternfreie Kernzeit ab 08.30 Uhr
08.30 Uhr - 11.00 Uhr	Freispiel / gezielte Bildungs- und Erfahrungsangebote	unterbrochen von 2. Frühstück ab ca. 9.30 Uhr
11.00 Uhr - 11.45 Uhr	Themenkreis	Projektplanorientiert
11.45 Uhr - 12.30 Uhr	Freispiel	in der Gruppe oder im Garten
12.30 Uhr - 13.00 Uhr	1. Abholzeit	in der Gruppe oder im Garten
12.00 Uhr - 12.45 Uhr	Garten	entfällt ggf. wetterbedingt
13.00 Uhr - 13.30 Uhr	Mittagessen	anschließende Mittagsruhe n.B.
13.30 Uhr - 14.30 Uhr	Freispiel / gezielte Bildungs- und Erfahrungsangebote	in der Gruppe oder im Garten
14.30 Uhr - 15.00 Uhr	2. Abholzeit	in der Gruppe oder im Garten
15.00 Uhr - 15.30 Uhr	Freispiel Gruppe	unterbrochen von Zwima n.B.
15.30 Uhr - 16.00 Uhr	3. Abholzeit	in der Gruppe

\* situations- und personalbedingte Änderungen vorbehalten

## 2. Frühstück

Das erste Frühstück im häuslichen Umfeld ist wichtig für einen energiereichen Start in den Tag.

Selbstverständlich ist die erste frühe Mahlzeit nicht bei allen Kindern beliebt, aber auch ein leicht gesüßter Tee oder ähnliches hilft, um nicht mit leerem Magen in den Kindergarten zu starten. Und das ist dringend nötig, denn bis zum 2. Frühstück um 9.30 Uhr passiert im Gruppenalltag einiges. Für den Weg und das Ankommen im Kindergarten, das beginnende Freispiel und die Zeit im Morgenkreis werden bereits erste Energiereserven benötigt, bevor nachgetankt werden kann.

Damit das 2. Frühstück bis zum Mittagessen um 13.00 Uhr satt und allen Beteiligten Freude macht, gilt Folgendes:

- Jedes Kind braucht
- einen Rucksack, den es selbst öffnen und schließen kann
  - eine Brotzeitdose, die es selbst öffnen und schließen kann
  - eine auslaufsichere Trinkflasche, mit Wasser oder ungesüßtem Tee
  - eine angemessene Portion Essen, die vitamin- und ballaststoffreich ist

Süßigkeiten, Junkfood und plastikverpackte Snacks dürfen zuhause bleiben, da sie im Kindergarten, gesundheits- und umweltbewussten Erziehungszielen geschuldet, nicht gegessen werden.

# Kinder-Kodex

*Kodex = Kein BlaBla und kein Geschwätz, sondern unser Grundgesetz :)*

## **1. Wir sind freundlich zueinander.**

*freundlich sein = andere behandeln, wie man selbst behandelt werden will;  
ggf. hilfsbereit sein*

## **2. Wir streiten, ohne uns weh zu tun.**

*jmd. weh tun = jmd. Körperlich und/oder mit Worten verletzen*

## **3. Wir lassen Pflanzen und Tiere in Frieden leben.**

*in Frieden leben lassen = keine Pflanzen rupfen und Tiere nur einfangen,  
wenn sie sich im Haus verirrt haben*

## **4. Wir halten den Kindergarten sauber und ordentlich.**

*etwas sauber und ordentlich halten = Müll in der richtigen Tonne  
entsorgen; Waschräume und Garderoben nicht verschmutzen*

## **5. Wir nutzen unsere Spielsachen achtsam.**

*etwas achtsam nutzen = so benutzen, dass nichts kaputt geht und nach  
Gebrauch aufräumen*

## **6. Wir gehen im Haus langsam und sind leise.**

*Langsam gehen = nicht rennen*

*leise sein = nicht schreien*

## **7. Wir halten die Verkehrsregeln\* ein.**

*etwas einhalten = etwas so machen wie es besprochen wurde*

*\* auf der Rädchenstraße im Garten und bei Ausflügen außerhalb des  
Kindergartens*